

Masterarbeit im Studiengang Zukunftsforschung 2013

Bitá Daryan –

Zukunftsforschung im Spannungsfeld von Forschung und Strategie - Entwurf einer Systematik zur Synchronisation von zukunftsbezogenen Wissensformen

ABSTRACT

Implizites Wissen und metakognitive Ansätze zur Synchronisation von Forschung und Strategie sind signifikantes Merkmal einer zukunfts-fähigen Forschungspraxis. Die Arbeit behandelt zukunftsbezogene Wissensformen im Rahmen einer Zukunftsforschung im Einsatzfeld organisationaler- und institutioneller Forschungspraktiken. Anhand theoretischer und transdisziplinärer Aspekte werden methodische Ansätze zur Synchronisation impliziter und expliziter Wissensstrukturen und Inhalte in der Wissensproduktion entwickelt.

Es werden hierfür signifikante Begriffe zur Klärung zukunftsbezogener Wissensformen untersucht und „Zukunftswissen“ als Arbeitsbegriff für die Praxis der Zukunftsforschung entwickelt. Methodologisch wird das Vorhaben über relevante Begriffsunterscheidungen und Aspekte, wie die Idee von Synchronität, der Szenarioansatz, eine Einführung in das Thema Evaluation und die Rolle metakognitiver Ansätze und impliziten Wissens für Forschungs- und Innovationsprozesse hergeleitet. Als Ergebnis werden zwei Konzepte vorgestellt, welche forschungspraktische Bedarfe des Adressaten und zudem die vorausgegangene Fundierung implizieren. Die Konzepte richten sich an die Diagnose und Analyse von wirksamen Zukunftsbildern, Zukunftswissen und Zukunftsannahmen, die durch die Zukunftsforschung erarbeitet werden und zugleich in den jeweiligen Forschungsfeldern wirksam und inhärent sind. Die Konzepte dienen als Strukturierungshilfe für die Forschungsinhalte und Forschungsstrategien der Zukunftsforschung selbst. Der Nutzen der Arbeit liegt im Feld zukunftsgetriebener, adressierter und strategischer Forschungspraxis und besonders in der Möglichkeit eines zukunfts-fähigen Agenda Settings.

KURZPROFIL

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Themen Kreativitätstheorie, Medien- und Technikphilosophie sowie Prozessphilosophie hat Bitá Daryan nach dem Studium der Philosophie und Kunstgeschichte zur Zukunftsforschung geführt. Wissenschaftstheoretische Überlegungen zur Multidimensionalität von Forschungs- und Systempraktiken stehen im Fokus ihrer Forschungsbemühungen. Seit der Fertigstellung ihrer Masterthesis zum Thema „Zukunftsforschung im Spannungsfeld von Forschung und Strategie“ promoviert sie bei Herrn Prof. Dr. Gerhard de Haan zum Thema „Mentalitäten der Zukunft oder Zukünfte der Forschung. - Prototypen der Zukunftsforschung.“ Ihre Dissertation fertigt sie aktuell im Rahmen einer Industriepromotion in der Volkswagen Konzernforschung an. Hier beschäftigt sie sich mit zukunfts-wirksamen Themen und Konzepten, welche in den Bereichen Mobilität, Forschungsdesign und Prototypen der Zukunftsforschung zu verorten sind.

Zukunftsforschung im Spannungsfeld von Forschung und Strategie.

Konzeption von Ansätzen zur Synchronisation von zukunftsbezogenen Wissensformen.



KONTEXT

- Motivation**
Transdisziplinärer Adressat: VW AG Konzernforschung
- Ausgangspunkt**
Mangelnde Infrastruktur für Zukunftswissen und Überprüfbarkeit und Steuerbarkeit der Zukunftsqualität in der Forschung
- Problem**
Evaluation und Implementierung von Zukunftswissen in die Forschung auf kollektiver und individueller Ebene
- Ziel**
Nutzung von implizitem Wissen für den Ausbau der Innovations- und Zukunftsfähigkeit
- Bedarf**
Entwicklung konkreter Methoden und systematischer Ansätze zur Synchronisation von Zukunftswissen
- Wissenschaftliche Relevanz**
Theorie, Methoden und transdisziplinärer Einsatz der Zukunftsforschung
- Vorgehensweise**
- Kontextualisierung des Vorhabens
 - Untersuchung und Eingrenzung signifikanter Faktoren für die Ansatzentwicklung
 - Methodologische Herleitung
 - Konzeption der Methode nach festgelegten Parametern
 - Modellierung signifikanter Ansatzelemente
 - Beschreibung und Reflexion der Ansätze



THEORIE

- Was ist der signifikante Faktor der Forschungsinhalte?**
- Wissen, wenn Forschung als systematische und institutionalisierte Wissens- und Erkenntnisproduktion begriffen wird.
- Welche bekannten Kategorien von Wissen herrschen vor?**
- Kodifiziertes Wissen: Explizites und implizites Wissen
 - Deklaratives und prozedurales Wissen
 - Wissenspyramide
- Welche Arten von Wissen sind für das Vorhaben relevant?**
- Zukunftsbezogene Wissensformen
 - Wie sind zukunftsbezogene Wissensformen zu beschreiben?
- Welche Begriffe müssen für das Vorhaben entwickelt und skizziert werden?**
- Emergenz
 - Metakognitives Wissen
 - Zukunftsbilder
 - Zukunftskonzepte
 - Strategisches Wissen
 - Entscheidendes Wissen
 - Handlungsleitendes Wissen
 - Charakteristika eines allgemeinen Wissensbegriffs
 - Zukunftswissen



METHODE

- Nutzen und praktischer Einsatz**
- Grundlage zukunftsgetriebener Forschung
 - Unterstützung bei zukunftsfähigem Agenda Setting
 - Regelmäßig einsetzbares forschungsstrategisches Werkzeug
 - Identifikation von Abweichungen
 - Grundlage für forschungsstrategische Handlungsempfehlungen
 - Sichtbarmachung der wirksamen Wissenstrukturen
 - Steuerungshilfe und Orientierungswissen für Forschungsorganisation
 - Steigerung des Synchronisationsgrades zukunftsbezogener Wissensformen
- Begriffklärung**
- Methodologie, Methode, Ansatz
- Methodologische Konstitution**
- Synchronisation
 - Szenarioansatz
 - Evaluation
 - Metakognitiver Ansatz und implizites Wissen im Innovationsprozess



ERGEBNIS

- Arbeitsbegriff Zukunftswissen**
- Ausdruckslogisches Werkzeug der Zukunftsforschung
- Er teilt nicht den Anspruch auf „klassische Wissenschaft“ an, es handelt sich vielmehr um ein begriffliches Werkzeug oder einen Werkzeugoffener (methodologisches Konstrukt). Zukunftswissen wird als Wissensmodus, der die Motivation, den Prozess und das Ergebnis der Zukunftsforschung darstellt, begriffen. Letztere bilden Bausteine dar, der es erlauben so „spekulative Systeme zu erichten und „maginäre Arbeitssystemen“ für den Zukunftsforscher zu bieten.
- Konzept 1**
Adressatenbezogene Szenariorekonstruktion zur Ermittlung der Konsistenzwerte der Untersuchungsszenarios und einer diskursiven Ermittlung von Emergenzen
- Der „Ansatz“ dient in erster Linie der „Sichtbarmachung“ möglicher „Zukunftspfade“, welche anderen in Forschungsereignissen der Organisation wirksam sind. Die Konsistenzwerte stammen hierbei aus der „professionellen Szenario-Analyse- und -Entwicklung“ der Zukunftsforschung selbst und dienen als Hilfe zur Werte. „Zur dem wird angenommen, dass Szenarien nicht nur in „diesem“ Wechselspiel zu denken sind, sondern ihr Mehrwert erst durch das „g“ (zweigliedrige Zusammenhänge) aller Ausprägungen der Konzepte, die als „Zukunftspfad“ der Organisationsentwicklung und die „Forschung“ der Zukunftsforschung bedingen.

Konzept 2

- Ex-ante-Evaluation zur Zuordnung und Bewertung von formatungebundene Zukunftsaussagen zu spezifischen Handlungsfeldern

Dieses Konzept hat sich im Laufe der „Arbeit“ als eher proaktiven Motivation ergeben. Ursprünglich war der Anspruch eines „angestrichelten“ Konzepts eine ex-post Methode um „aktuell bestehende“ zukunftsbezogene Wissensformen zu synchronisieren, jedoch ist ein „Ex-ante-Ansatz“ für eine „nachhaltige“ und „transformierbare“ (adressatenbezogene) Zukunftsforschung als „zusätzliches“ (aber „zur Organisation der eigenen Forschungsagenda und -maßnahmen“ entfaltend).